

Antrag von Jürg Egli, Ralph Kühne, Christine Rial sowie weiteren Mitunterzeichnenden

betreffend

Schaffung einer Fachstelle für geschlechterbewusste Theologie und Genderfragen

an

das Präsidium des Kirchgemeindep arlamentes der Kirchgemeinde Zürich

per Adresse:

Büro des Kirchgemeindep arlamentes bzw. Geschäftsstelle der Kirchgemeinde Zürich,
Stauffacherstrasse 10, 8004 Zürich

Die Unterzeichnenden reichen folgende

M o t i o n

ein:

1. Die Kirchenpflege wird beauftragt, eine Fachstelle geschlechterbewusste Theologie und Genderfragen für die Kirchgemeinde Zürich per 1. August 2020 zu schaffen.
2. Die Kirchenpflege wird beauftragt, im Budget 2020 für diese Fachstelle einen entsprechenden Betrag einzuplanen.

Begründung:

Geschlechtergerechtigkeit ist als Querschnittsthema in vielen Bereichen des kirchlichen Lebens angekommen. Was jedoch gegenwärtig fehlt, ist ein Ort der Auseinandersetzung mit feministischen, männertheologischen und quer-theologischen Beiträgen und deren Relevanz für eine urbane Kirche. Mit der Fachstelle setzt die neue Kirchgemeinde Zürich ein Zeichen dafür, dass das Engagement für Geschlechtergerechtigkeit hohe Priorität besitzt und öffentlich besser wahrgenommen wird.

Die 500 Jahre Reformations-Jubiläen haben u.a. die Frage der Geschlechtergerechtigkeit in den Kirchen an die Öffentlichkeit gebracht. Das Interesse war gross. Frauenbiographien wurden aufgearbeitet und theologische Impulse von Frauen wiederentdeckt. Mit einer Fachstelle geschlechtsspezifische Theologie können wir seitens der Kirchgemeinde Zürich dazu einen Beitrag leisten, diese Themen öffentlich zu vertiefen und gleichzeitig das Profil der Stadtkirche zu schärfen.

Die feministische Theologie wird in der kirchlichen Landschaft der Schweiz immer noch oft als männerfeindliche, einseitige Ideologie missverstanden. Dabei handelt es sich international gesehen um diverse Forschungsströmungen, welche die Debatten zur Migrationstheologie, zur Flüchtlingsarbeit, zur Wirtschaftsethik oder auch zum Klimaschutz bereichert und vorangetrieben haben. Diese vielfältige theologische Expertise sollte der neuen Stadtkirche Zürich noch besser

zugänglich sein. Damit könnte sie als bedeutende Evang.-reformierte Kirchgemeinde der Schweiz eine dringend nötige Vorreiterrolle einnehmen und so innerhalb der Kirchgemeinde wie des Kantons und darüber hinaus wichtige Impulse vermitteln.

Die neue Fachstelle, versehen mit einem Stellenpensum von mind. 30 %, könnte z.B. nachstehende Aufgaben wahrnehmen:

- Sie fördert die inhaltliche Auseinandersetzung mit aktuellen Beiträgen aus der feministischen Theologie und den Gender Studies.
- Sie bringt im Rahmen öffentlicher Veranstaltungen feministische, männertheologische und queer-theologische Zugänge zu aktuellen Themen miteinander ins Gespräch.
- Sie fördert die Erinnerungskultur zum Thema Frauen in der Zürcher Kirchen- und Theologiegeschichte.
- Sie bewahrt und würdigt das Erbe der ökumenischen Frauenbewegung sowie der feministisch-theologischen Bildungsarbeit in der Stadt Zürich.
- Sie ermöglicht Begegnungen zwischen Gender-Fachleuten und Menschen an der kirchlichen Basis.
- Sie unterstützt die kirchliche Jugendarbeit und den Konfirmationsunterricht im Bereich Gender und Geschlechtergerechtigkeit.
- Sie sucht den Austausch mit der theologischen Fakultät, der Abteilung Kirchenentwicklung der Landeskirche und dem Zentrum für Kirchenentwicklung (ZKE) zu geschlechterrelevanten Forschungsbeiträgen.

Wir bitten das Präsidium des Kirchgemeindeparlamentes, die Motion dem Kirchgemeindeparlament an der Sitzung vom 27. März 2019 zur Abstimmung vorzulegen.

Unterzeichnende Mitglieder des Kirchgemeindeparlamentes:

Ch. Rial

R. Kühne

J. Egli

Weitere Mitunterzeichnende:

F. Graf, B. Hohl, H. Moxon, M. Müller, M. Sager, B. Suter, U. Schwarzmann, P. Simmen